

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Süden / Innenstadt
21./22. August 2026 | 34. Woche | 5. Jahrgang

Sie verrottete Jahre vor sich hin

Bastei:
Abriss droht!

Foto: Martina Goyert

ANZEIGE

deineTorte.de

Einschulungstorte bei deineTorte.de bestellen und zum Wunschtermin in Ehrenfeld abholen!

Einfach online vorbestellen!

Vitalisstr. 184
50827 Köln

ANZEIGE

MARKISEN & MARKISENTÜCHER

FERIEN
%
AKTION*

75. JAHRE
FRANZ AACHEN
ZELTE UND PLANEN GMBH
Tel. 0228 466989
Röhfeldstr. 27 | 53227 Bonn-Beuel | info@franz-aachen.com
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo.-Fr. 8-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr
MARKISEN | MARKISENTÜCHER | WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN | GLASDÄCHER | TEXTILE KONFEKTION

Das
Magazin
liegt in
Teilaus-
gaben
bei!

Kölner Süden

Auch als E-Paper!

www.die-stadtmagazine.de/

rhein-erft-und-koeln-magazin/

Kontakt:

stadtmagazine@dsmarketing.de

So erreichen Sie uns

EXPRESS Die Woche

Zustellung:

Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder unter:

Tel. (02203) 188333

oder per E-Mail an:

reklamation@rdw-koeln.de

Private (Klein-)Anzeigen:

(02232) 945200

privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:

gewerblich@

express-die-woche.de

Die Redaktion:

EXPRESS – Die Woche

Amsterdamer Str. 192

50735 Köln / redaktion@

express-die-woche.de

E-Scooter: Immer mehr Kinder stürzen

Köln. In Köln und Leverkusen ist die Zahl der verunglückten Kinder auf E-Scootern binnen eines Jahres fast auf das Dreifache angestiegen. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres registrierte die Polizei bereits 58 verunglückte Kinder. Im gleichen Zeitraum 2025 waren es 20, 2024 lediglich 13, wie die Behörde vergangene Woche mitteilte. Die Polizei erinnert daran, dass E-Scooter im öffentlichen Straßenverkehr erst ab 14 Jahren gefahren werden dürfen.

(red.)

Unsere Domstadt boomt: Nie gab es mehr Touristen

Köln erlebt Besucherrekord

Extrem giftige „Drachen“ zogen im Zoo ein

Der Weg ins neue Drachenhäus des Kölner Zoos führt an Palmen vorbei, über Brücken und durch künstliche Nebelschwaden. Die Luft ist schwer und heiß, der Boden nass. Ab und zu tapst ein tropischer Vogel darüber.

Köln. Das Tier, das dem Haus seinen Namen beschert, lebt in einer Höhle hinter Glasscheiben. Das Reptil hat unzählige Schuppen, sein Gift kann große Säugetiere töten. Flügel hat es allerdings keine und Feuer speit es auch nicht. Eigentlich handelt es sich auch gar nicht um einen Drachen, sondern um einen Komodowaran. Als erster Zoo in NRW zeigt der Kölner Zoo jetzt zwei Exemplare die-

ser größten Echsensart der Welt. Nach knapp anderthalb Jahren Bauzeit eröffnete der Kölner Zoo seine neue tropische Welt. Auf 3000 Quadratmetern ist mit dem Drachenhäus ein Areal entstanden, in dem die Besucher Tiere und Pflanzen wie in einem südostasiatischen Regenwald erleben können. Neben den Komodowaranen leben dort Baumkängurus aus Papua-Neuguinea, Vögel wie der seltene Balistar, eine Tigerpython und einige Zwergotter. 9,8 Millionen Euro hat der Wiederaufbau des alten, 2022 durch einen Brand zerstörten, Tropenhauses gekostet. 15 Ingenieurbüros und mehr als 50 Baufirmen wirkten mit. Eine besondere Herausforderung

dabei war, dass 90 Prozent der alten Pflanzen im Haus blieben. Deswegen mussten die Bauarbeiter im Innenraum bei tropischen Temperaturen und Luftfeuchtigkeit arbeiten. Die beiden Kölner Komodowarane sind ein Weibchen von 14 und ein Männchen von vier Jahren. Schon vorher haben sie in Zoos gelebt – er stammt aus Leipzig, sie aus Dänemark. Beide sind etwa zwei Meter lang und können bis zu 40 Jahre alt werden. Wilde Komodowarane leben in Indonesien. Der Klimawandel verwandelt ihre Tieflandwälder in Savannen und zerstört so ihren Lebensraum. Inzwischen gelten sie als sehr gefährdet, es gibt nur noch ei-

nige Tausend Exemplare auf der Welt. Und das, obwohl sie brutale Jäger sind: Sie können eine Geschwindigkeit von bis zu 20 Kilometern pro Stunde erreichen und ihr Speichel enthält ein tödliches Gift, das sogar Wasserbüffel mit einem Biss niederstreckt. Jagen können die Echsen im Kölner Zoo nicht, doch was auf ihrer Speisekarte steht, ist reichhaltig. „Von der Maus bis zur Ziege werden wir ihnen ganze Tiere füttern“, sagt Zoo-direktor Theo Pagel. Dafür betreten die Pfleger nicht das Gehege, denn das dürfen sie aus Sicherheitsgründen gar nicht. Der Transport habe funktioniert, weil beide Warane trainiert sind, von selbst in Trans-

portkisten zu gehen, so Pagel. Vor der Glasscheibe sind die Besucher sicher geschützt. Vielleicht wird es künftig sogar noch mehr Komodowarane in Köln geben: Die Echsen sollen sich fortpflanzen. Das ist in Deutschland bisher nur im Zoo Leipzig gelungen. (mom.)

Sehr giftig und sehr bedroht: Einer der Komodowarane im neuen Drachenhäus des Zoos. Foto: Kölner Zoo/Schlosser

Der Zeughaus-Turm ist Geschichte und die Ford-Werke haben (kurz) wieder einen Fiesta

Das Flügelauto ist runter vom Sockel

Irgendwann wird selbst ein Lkw-Fahrer wie Rolf Leimgruber nervös. Was ungewöhnlich ist, weil er erstens Schweizer und zweitens seit zwölf Jahren Experte für Schwertransporte ist. Für einen Fachmann wie ihn ist das Abseilen und Verladen des Flügelaautos vom Zeughaus-Turm in 24 Metern Höhe, das vier Tonnen wiegt, keine große Kunst. Sondern nur eine Frage der Präzision.

VON PETER BERGER

Köln. Aber das sagt er nur unter vier Augen, schließlich ist der Künstler persönlich anwesend. HA Schult hockt seit einer Stunde an der Burgmauer in seinem Auto, strahlt vor Vorfreude übers ganze Gesicht, sichtlich begeistert darüber, dass „seine Kölner“ das Spektakel so zahlreich verfolgen wollen, was am Tag nach einer Sonnenfinsternis, bei dem auch alle auf den Beinen waren, so selbstverständlich nicht ist.

35 Jahre habe er den Kölnern mit seinem „Goldenen Vogel“ eine Freude gemacht. Eineinhalb habe er an dem Umzug gearbeitet. „Und was kann ein Künstler Besseres tun, als den Menschen Freude zu bereiten? Jetzt brauchen wir ein halbes Jahr für die Restaurierung in den Ford-Werken und dann wird es die nächsten 35 Jahre auf dem Maritim stehen.“ Nicht mehr als „Fetisch Auto“, sondern als Symbol für die Weltoffenheit und Gastfreundschaft Kölns.

Doch irgendetwas stimmt

nicht. Alle starren noch oben, im Scheinwerferlicht bewegt sich nichts. Kein Flügel, kein Auto. „Wir müssen noch drei Schrauben entfernen, die schon gelockert sind, und dann kann man es langsam anziehen“, erklärt Leimgruber und muss gestehen, von der Existenz des Kunstwerks bis vor wenigen Tagen gar nichts gewusst zu haben. „Ich bin jetzt zwölf Jahre bei der Colonia und habe mir erst bei der Vorbereitung die alten Fotos angesehen. Wir haben das Auto schon einmal transportiert. Aber da war ich noch nicht dabei.“

Eineinhalb Jahre wurde an dem Umzug des Flügelaautos gearbeitet

Die Schrauben sind das Problem. Sie sitzen bombenfest. Jetzt beginnt die Suche nach einem 40er Schlüssel. Leimgruber kramt in den großen Werkzeugkisten des Tiefladers. Fehlender zeigt. „Eigentlich war die Stadt für das Lösen der Schrauben zuständig. Aber das wurde offenbar versäumt“, sagt er. Benja-

min Gruschka, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats bei Ford, telefoniert, aber in Niehl gibt es schon lange keine Nachschicht mehr. Also auch keinen Zugriff auf einen 40er Schlüssel.

Um gute Ratschläge sind die Kölner bekanntlich nie verlegen. Man könnte es bei der Bahn versuchen. Oder bei der KVB. Was ist mit der Feuerwehr? Oder der Rhein-Energie?

Zeit für ein Gespräch mit Matthias Hamann. „Das ist schon ein Stück Stadtgeschichte“, sagt der Direktor des Kölnischen Stadtmuseums. „Das Flügelauto ist Teil des kollektiven Gedächtnisses der Stadt und insofern ist auch ein wenig Wehmut dabei, dass es uns verlässt.“ Der jahrelange Nachbarschaftsstreit, den der ehemalige Regierungspräsident und vehemente Gegner des Flügelaautos, Franz-Josef Antwerpes, mit der Stadt ausgetragen hat, habe dessen Ruhm nur gemehrt. „Das ist Teil der Stadtgeschichte und ihrer Streitkultur. Das macht das Kunstwerk spannend und wertvoll“, sagt Hamann.

Dennoch sei „der Vogel“ nie Teil des Gebäudes gewesen und stehe deshalb auch nicht unter Denkmalschutz. Der hatte dafür gesorgt, dass es abmontiert werden musste. Weil sonst das Denkmal Schaden nehmen könnte.

Ein paar Minuten später ist es



Das Flügelauto am „Haken“. An der Bastei vorbei führte der Weg des Flügelaautos am Rheinufer (Foto unten) entlang zu den Ford-Werken nach Niehl. Foto: Artion Krasniqi



so weit. Irgendwer gibt Entwarnung. Irgendwie haben die beiden Arbeiter auf dem Dach des Zeughaus-Turms doch eine Lösung gefunden.

Und was machen die Schaulustigen? Sie vertreiben sich an diesem tropischen Sommerabend die Wartezeit damit, HA Schult um gemeinsame Erinnerungsfotos zu bitten. Einem fällt auf, dass das eigens für den Abtransport eingerichtete Halteverbot schon um 22 Uhr abläuft, obwohl die Aktion bis 23 Uhr dauern soll. Kriegt das Flügelauto nach der Landung gleich ein Knöllchen?

Der Kranführer zieht an – Zentimeter für Zentimeter entfernt sich das Flügelauto von seinem exklusiven Parkplatz.

Jetzt ist Leimgruber an der Reihe. Mit der Präzision ei-

nes Schweizer Uhrwerks setzt er seinen Plan um. Kurz vor der Landung auf dem Tieflader dreht er das Flügelauto um 90 Grad, um es quer zur Zugmaschine abzusetzen. Mit den Flügeln, die eine Spannweite von sechs Metern haben, ließe es sich anders kaum über die Straßen in die Ford-Werke an die Emdener Straße bringen. 10.000 Euro, so wird gemunkelt, soll die Aktion kosten.

Das Spektakel wollen die Kölner hautnah erleben. Bisher haben sie sich nur gewundert, dass die Burgmauer während dieses Manövers nicht abgesperrt ist, sind dennoch brav auf dem Bürgersteig geblieben. Noch.

Jetzt stürmen sie die Fahrbahn. Flügelauto filmen, Flügelauto knipsen, mit Künstler,

ohne Künstler. „Ich werde es vermissen“, sagt eine Anwohnerin mit Tränen in den Augen. „Jeden Tag habe ich es aus meinem Fenster angeschaut.“

Von der Polizei, die die Demontage begleiten sollte, ist nichts zu sehen. Ein Taxifahrer und zwei seiner Kollegen von Uber kommen keinen Meter mehr voran. „Eine Sauerei ist das. Ich kann auch das Ordnungsamt rufen“, brüllt er in die Menge. Das ist zum Glück auch nicht da.

HA Schult zückt seine Geldbörse, will ihm die Standzeit bezahlen, kommt in dem Tohuwabohu aber nicht dazu. Wenig später gibt er mitten in der Menge vor der goldenen Motorhaube in aller Ruhe Interviews. „Das ist das erste Mal, dass das Flügelauto einen Stau verursacht. Und das nach 35 Jahren.“ Applaus brandet auf.

Nach einer Viertelstunde beruhigt sich die Lage. Während sein Kunstwerk auf dem Tieflader vertäut wird, richtet HA Schult den Blick nach vorn. „Am Maritim beginnt jetzt eine neue Geschichte. Ich schaue

mir an, was die Stadt jetzt aus dieser Sache macht. Sie behauptet ja, dass sie der Besitzer des Kunstwerks sei.“ Aus seiner Sicht sei das nicht richtig. „Es war seinerzeit eine Stiftung von Ford an den Freundeskreis des Stadtmuseums mit der Prämisse, dass es hier auf diesem Turm steht. Die ist jetzt nicht mehr erfüllt. Ford könnte das Auto zurückverlangen. Daran hat aber niemand ein Interesse.“

In der Nacht zum Freitag ist das Flügelauto zur Halle 6 von Ford gebracht worden. Von Rolf Leimgruber, dem Schweizer, den so schnell nichts aus der Ruhe bringt. Vorbei am Ebertplatz, über den Theodor-Heuss-Ring und das Rheinufer, das Niehler Ei bis zur Emdener Straße. Dort, in der Halle 6, wird man sehen, wie aufwendig die Restaurierung ist. Die Flügel werden bleiben. Ob die Karosserie noch zu retten ist, weiß keiner. Und was, wenn das nicht der Fall ist? „Dann müssen wir eine andere besorgen“, sagt Betriebsratschef Gruschka. „Auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Bei uns haben wir keine mehr.“

Familienanzeigen

Grabmale Schlich
Steinmetz- und Bildhauermeister
Lieferung auf alle Friedhöfe

Niederlassung Worringen	Niederlassung Chorweiler	Niederlassung Dormagen
Bruchstraße 50 50769 Köln	Thujaweg 1 50765 Köln	Emdener Str. 4 41540 Dormagen

Tel: 0221 - 784490 / 0171 - 2168030
www.grabmale-schlich.com info@grabmale-schlich.com

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb
Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

Bestattungshaus Löhner
Donatusstraße 10 50767 Köln-Pesch
www.bestattungen-loehner.de

Im Trauerfall oder zur Bestattungsvorsorge rufen Sie uns gerne jeder Zeit an.

0221 - 700 960 77

Wilhelm Scheidt Bestattungen
Inh. Heiko Löhner
...familiär und persönlich, kompetent und diskret!

Über 50 Jahre | Ihr Bestatter in Köln-Vogelsang und -Bocklemünd.
Das familiäre und individuelle Bestattungshaus im Kölner Westen mit hauseigenem Trauerraum für die würdevolle Verabschiedung.

Bestattungsvorsorge, eine Sorge weniger! - Alle Bestattungsarten

Wir wollen, dass jeder Mensch so bestattet wird, wie er es für sich beschlossen hat und wünscht.
Sprechen Sie mit uns, wir helfen und beraten Sie in allen Fragen.

Vogelsang • Vogelsanger Str. 464
Bocklemünd • Grevenbroicher Str. 50
Rufnummer 0221 - 950 22 44
Wir sind für Sie da! Manuela und Heiko Löhner

Beratung in allen Stadtteilen Kölns • weitere Infos unter: www.scheidt-bestattungen.de

Gedenkportal

Nicht immer auf der Stelle picken, weiter blicken - Bestattungsvorsorge -

Bestattungen **SCHWARZ**
0221/ 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen **DECKER**
0221/ 978 22 02
Worringen

Bestattungen **LAUFF**
0221/ 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven

www.bestattungen-schwarz.com



Die Trankgasse ist nur noch für Radfahrer nutzbar. Das bleibt auch vorerst so. Foto: Uwe Weiser

Köln. Im Streit um die Verkehrsführung rund um den Kölner Dom haben sich CDU und FDP/KSG zwar nicht durchgesetzt, aber eine Überprüfung angestoßen. Ihr Antrag, die Trankgasse „vollständig und unverzüglich“ wieder für den Autoverkehr zu öffnen, fand im Hauptausschuss des Stadtrats keine Mehrheit. Das Gremium beschloss stattdessen auf Vorschlag von Grünen, SPD und Volt, die Verwaltung prüfen zu lassen, ob bei „außergewöhnlichen Verkehrslagen“ eine Öffnung sinnvoll und umsetzbar sei. Ob der Autoverkehr bald wieder in beide Richtungen durch die Straße fließen wird, ist damit noch offen.

CDU und FDP/KSG hatten

den Antrag nach dem wiederholten Stau-Chaos im Domumfeld in der Sitzung am Montag, 10. August, gestellt. Sie wollen die Trankgasse zumindest in westlicher Richtung zwischen Johannisstraße und Marzellenstraße wieder freigeben, also auf dem Abschnitt zwischen Bahnhof und der Kreuzung nahe dem Excelsior Hotel Ernst.

Zugleich forderten die beiden Fraktionen, die seit März gesperrte Ausfahrt aus dem Gültner-Tunnel zwischen Bahngleisen und Museum Ludwig in Richtung Norden kurzfristig wieder befahrbar zu machen – notfalls über ein Provisorium wie eine Verschalung. Der Tunnel ist wegen Schäden im Gewölbe aus Sicherheitsgründen

bis auf Weiteres gesperrt. Autofahrern, die aus der Altstadt und den dortigen Parkhäusern kommen, fehlt seitdem die direkte Ausfahrt auf die Rheinfeststraße in Richtung Norden.

Auch das soll die Verwaltung nun zumindest prüfen, so der Beschluss von Montag, und dem Mobilitätsausschuss schnellstmöglich eine Planung für die Sanierung des Tunnels vorlegen. Dazu soll das Kölner Parkleitsystem optimiert werden, um Autos besser zu anderen Parkhäusern zu lenken, etwa am Heumarkt. Nach Philharmonie-Konzerten brachten Autofahrer laut eigenen Berichten teils über eine Stunde, um aus der Engstelle abfahren zu können.

Wie groß das Problem ist, hatte sich am CSD-Wochenende gezeigt. Nach großen Veranstaltungen müssen alle Autofahrer zunächst in Richtung Süden fahren und im Bereich der Severinsbrücke wenden. Eine neu eingerichtete zusätzliche Linksabbiegerspur von der Trankgasse in Richtung Süden und Osten brachte nach Darstellung der Antragsteller keine Entlastung.

Der Beschluss des Hauptausschusses sieht zudem vor, zusammen mit den Kölner Verkehrsbetrieben und der Kölner Philharmonie die bestehenden Park-and-Ride-Möglichkeiten und das im Veranstaltungsticket enthaltende ÖPNV-Angebot stärker zu bewerben. (juh.)

Gute Nachrichten für den FC - Grüngürtel-Schützer lassen aber nicht locker

Gericht bestärkt Ausbaupläne

Der jahrelange Streit um die Ausbaupläne des 1. FC Köln im Äußeren Grüngürtel hat zum wiederholten Mal ein Gericht beschäftigt. Das Ergebnis der mündlichen Verhandlung vor dem Obergerverwaltungsgericht (OVG) in Münster lautet: Der 2020 von der Stadt Köln aufgestellte Bebauungsplan ist rechtmäßig. Der FC sieht sich durch die Entscheidung des Gerichts bestätigt. Gegner der Ausbaupläne, allen voran die Grünen, sehen das anders: Gebaut werden dürfe deswegen noch lange nicht.

VON JAN WÖRDENWEBER
UND JULIA HAHN-KLOSE

Müngersdorf. Der strittige Bebauungsplan sieht neben dem Leistungszentrum am Geißbockheim drei neue Fußballplätze und vier Kleinspielfelder für die Öffentlichkeit auf der Gleueler Wiese vor. Naturschützer hatten dagegen geklagt und monieren die Vollversiegelung und den Verlust für die Allgemeinheit der unter Denkmal- und Landschaftsschutz gestellten Grünfläche.

Der Vorsitzende Richter Jens Saurenhaus hatte bereits in der mündlichen Verhandlung deutlich gemacht, dass der Senat keine Mängel bei der Aufstellung des Bebauungsplanes erkennen könne. Bei keinem der von den Naturschützern aufgeführten Punkte zum Insekten- oder Fledermausschutz sowie zu Lärm und Verkehrsprognosen sah Saurenhaus Fehler bei der Bewertung der Stadt. Revision ließen die Richter nicht zu. Dagegen ist Nichtzulassungsbeschwerde zum Bundesverwaltungsgericht in Leipzig möglich.

Aufgrund des im Juli beschlossenen Kompromisses ist der FC bei seinen Ausbauplänen allerdings nicht mehr zwingend auf die Gleueler Wiese angewiesen. Der Stadtrat stimmte nach einem SPD-Vorstoß mehrheitlich dafür, dass der Bundesligist drei Fußballplätze in der Nähe des Geißbockheims bauen darf – sollte eine Prüfung der Verwaltung positiv verlaufen. Zudem will der FC im kommenden Jahr mit dem Bau des neuen Leistungszentrums beginnen, das auf einem Fußballplatz neben dem Franz-Kremer-Stadion entstehen soll. Damit hätte

der Verein seine Ausbaupläne umgesetzt.

Auf den ausgehandelten Kompromiss verwies am Freitag auch Oberbürgermeister Torsten Burmester (SPD). Die Verwaltung habe sich bereits auf den Weg gemacht, „die Situation der Trainingsplätze im Umfeld des Geißbockheimes nachhaltig zu verbessern“. Er sagte weiter: „In Umsetzung des Ratsbeschlusses zum Satellitenplatzmodell werden in einem ersten Schritt zeitnah die letzten Fragestellungen geklärt werden, um die Baugenehmigung für die Umwandlung des Trainingsplatzes am Fort Deckstein in einen Kunstrasenplatz erteilen zu können.“

Für den FC ist die Gleueler Wiese nach wie vor die 1a-Lösung

Für den FC jedoch ist die Gleueler Wiese nach wie vor die 1a-Lösung, wie FC-Geschäftsführer Philipp Türoff unmittelbar nach dem Urteil durchblicken ließ: „Die Entscheidung des Gerichts ist ein Meilenstein. Sie beendet die jahrelange juristische Blockade und bestätigt unseren Weg. Der Stadtratsbeschluss zu den Satellitenplätzen im Juli war ein wichtiges Signal, um unseren absoluten Notstand abzufedern – doch faktisch stehen wir noch immer ohne jeden neuen Platz da, weil auch diese Ausweichlösungen durch Umweltliche Prüfungen und bürokratische Schleifen müssen. Neben diesem unsicheren Faktor bleiben ausgelagerte Plätze mit täglichen Shuttle-Fahrten ohnehin ein logistischer Notnagel. Die Gleueler Wiese ist und bleibt die bislang einzige



Das Geißbockheim des 1. FC Köln im Grüngürtel.
Foto: Matthias Heinekamp

vollumfängliche Lösung, die unserem Nachwuchs, den FC-Frauen und unserer Verantwortung wirklich gerecht wird. Die Kölner Politik hat nun die rechtsstaatliche Klarheit, diese Lösung für den Kölner Sport umzusetzen.“

Der alte Bebauungsplan mit der Gleueler Wiese war 2020 vom Rat geschlossen worden – nutzte dem FC jedoch nichts, da sich die Mehrheitsverhältnisse nach der Kommunalwahl geändert hatten: Die Grünen schlossen als stärkste Kraft ein Stillhalteabkommen zur Gleueler Wiese mit der CDU und Volt ab. 2024 stimmte der Rat mehrheitlich dafür, die Gleueler Wiese als Grünfläche zu schützen.

Daran erinnert auch Sven Lehmann von den Grünen: „Der Rat der Stadt Köln hat bereits beschlossen, die Gleueler Wiese durch einen neuen Bebauungsplan dauerhaft als Grünfläche zu sichern. Dieser Schutzauftrag bleibt bestehen“, sagte der Bundestagsabgeordnete für den Kölner Südwesten. Daher bedeute das Urteil nicht, dass dort au-

tomatisiert gebaut werden dürfe. „Ein wirksamer Bebauungsplan allein schaffe noch keinen Baubeginn. Der FC bräuchte dafür eine Baugenehmigung und einen Pachtvertrag für die städtische Fläche, und über den entscheidet der Stadtrat“, so Lehmann weiter. Bislang gab es dafür keine Mehrheit. Die Entscheidung des Gerichts sei ein Rückschlag für alle, die sich seit Jahren für den Erhalt der Grünfläche einsetzen. „Die Gleueler Wiese im Grüngürtel ist Frischluftschneise und Erholungsraum für viele Menschen in Köln. In einer Stadt, die immer stärker unter Hitze und Flächendruck leidet, müssen solche Flächen geschützt werden“, so der Grünen-Politiker.

Der FC ist nach den Worten seines Präsidenten gewillt, den Umweltschutz stärker denn je in den Fokus zu rücken: „Wir begreifen das heutige Urteil als Startschuss für eine große, gemeinsame Aufgabe“, sagt Jörn Stobbe zum Urteil. „Wir wollen den Naturschutz, den Grüngürtel und den Sport einschließlich Breitensport stärken.“ Der

Verein lade die gesamte Stadtgesellschaft ein, „den Kölner Grüngürtel, die grüne Lunge unserer Stadt, zu reparieren und auszubauen“. Das Areal sei über Jahrzehnte durch Versiegelungen oft zu einem Flickenteppich geworden. Stobbe weiter: „Wir als 1. FC Köln wollen Vorreiter sein und die Diskussion führen, wie wir durch gezielte Überkompensation den Grüngürtel am Ende sogar vergrößern und gesunden lassen können. Wenn wir das gemeinsam anpacken, stärken wir beides: Naturschutz und Sport. Köln kann das!“

Jetzt haben die Ratspolitiker wieder das Heft in der Hand

„Die Versiegelung eines geringfügigen Teils dieser Gesamtfläche ist mit ihrem Charakter als Grünfläche vereinbar“, hatten die Richter in Leipzig betont. Ein erster Verhandlungstermin in Münster für den 11. Juni dieses Jahres musste kurzfristig aufgehoben werden, da seitens der Ausbaugegner noch eine Stellungnah-

me zu Artenschutzfragen eingegangen war.

Gegen den Bebauungsplan war bereits 2020 Klage eingereicht worden. Auf Antrag der Bürgerinitiative „Grüngürtel für alle“ und des NRW-Landesverbands des Nabu erklärte ihn das OVG 2022 für unwirksam. Der Bebauungsplan leide hinsichtlich der Kleinspielfelder an einem „Abwägungsmangel“, hieß es. Der FC ging dagegen vor: Nachdem das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig in dem Münsteraner Urteil Mängel festgestellt hatte, wurde es zur erneuten Entscheidung an das OVG zurückverwiesen.

Ob die unterlegene Partei nun Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig einlegt, wollen Bürgerinitiativen und Nabu noch klären. Anna von Mikecz, stellvertretende Vorsitzende des Nabu NRW, sagte, in Zeiten des Klimawandels mit anhaltender Hitze und Trockenheit oder Starkregenereignissen sei ein solches Urteil „völlig unverständlich“. „Hier wird die Bedeutung von großen, intakten Grünland-

flächen im Stadtbereich für ein zukünftiges, lebenswertes Stadtklima und eine zwingend notwendige Klimaanpassung weiterhin massiv ignoriert und unterschätzt.“

Friedmund Skorzewski steht der Bürgerinitiative „Grüngürtel für Alle“ vor und sagte auf dem Rückweg von Münster nach Köln: „Jetzt haben die Kölner Ratsmitglieder das Heft in der Hand.“

Die CDU-Fraktion im Rat begrüßt die Entscheidung des Obergerverwaltungsgerichts. Fraktionschef Bernd Petelkau sagte: „Der 1. FC Köln braucht zeitnah zusätzliche Trainingsmöglichkeiten. Dafür erwarten wir jetzt konkrete Vorschläge und einen klaren Fahrplan von Oberbürgermeister und Verwaltung.“

Die FDP erwartet, dass „sich alle Fraktionen im Rat zusammenraufen und den damaligen Beschluss nicht durch neue politische Manöver torpedieren“. Fraktionschef Volker Görzel: „Nach all den Jahren darf es nicht wieder bei Grundsatzdebatten und neuen Blockaden enden.“

Mit einer Wildcard: 80-Euro-Waldi auf Kölns heißester Bühne

Sie haben beide ein Herz für Antikes, Schönes, Musik und Kunst. „Hauptsächlich sind wir beide gleich bekloppt“, sagt Entertainer Linus. Im Kölner Tanzbrunnen traf er sich jetzt mit Walter Waldi Lehnertz, den alle nur als „80-Euro-Waldi“ aus der TV-Sendung „Bares für Rares“ kennen. Beim Revival von Linus Talentprobe am 11. September wird der Trödel-Star als Überraschungsgast auftreten.

VON MARCEL SCHWAMBORN
UND DANIELA DECKER

Köln. Waldi singt mit einer Wildcard beim Kult-Event – außerhalb der Wertung und nur zur Freude seiner zahlreichen Fans. „Normalerweise singe ich nur über 1,2 Promille oder unter der Dusche“, sagt der 59-Jährige aus der Eifel. „Aber ich kenne Linus schon

seit 1894. Wir haben beide ein Herz für Antiquitäten und sind für jeden Blödsinn zu haben.“

Waldi kennt nicht nur Talentproben-Moderator Linus ausgezeichnet. Er ist auch über gemeinsame Kunstprojekte, Galerie-Ausstellungen und Benefizaktionen mit Panik-Rocker Udo Lindenberg verbunden. Für seine ZDF-Reihe „Waldis Welt“ traf sich Lehnertz noch in diesem Sommer mit Lindenberg. „Udo hat mir ein Bild gemalt und mich in seine Panik-Gang aufgenommen“, sagt der Antikhändler stolz. „Bei einem unserer Treffen habe ich ihn gefragt, ob ich seinen Song Bodo Ballermann singen und die CD für den guten Zweck verkaufen darf.“ Bereits 2004 nahm Waldi den schon 1976 veröffentlichten Titel neu auf. Bei Linus Talentprobe wird es die Nummer in der Live-Version geben. „Ich weiß, dass ich nicht sin-



„80-Euro-Waldi“ (l.) wird bei der Neuaufnahme von Linus Talentprobe dabei sein.
Foto: Decker

gen kann. Deshalb hoffe ich auf das Mitleid des Publikums. Außerdem will ich den anderen Talenten auch nicht die Show stehlen“, sagt die TV-Größe. Noch weiß er nicht, was ihn am 11. September im Tanzbrunnen erwarten wird. „Ich habe schon viel von dieser berühmten Show gehört und bin gespannt“, sagt Waldi.

Beim Köln-Besuch schaute sich der Fernseh-Trödel auch in Linus' Geschäft Königslust in der Severinstraße um. „Ich

habe von Waldi vor vielen Jahren eine mechanische Goethe-Figur gekauft, die sich vorbeugen kann“, erinnert sich der Entertainer.

Der Kunsthändler denkt momentan ohnehin lieber an seine Ausflüge ins Musikgeschäft. Neben dem Auftritt bei der Talentprobe hat er auch einen neuen Titel produziert, mit dem er den Wirbel um „Layla“ toppen will. Der „Rettich-Song“ ist voller zweideutiger Anspielungen.

Doch vorher geht's zur Talentprobe. „Früher habe ich öfter auf unserem Sommerfest in der Eifel gesungen. Als ich meinen ersten Auftritt auf einem Rheinschiff vor richtig viel Publikum hatte, hatte ich Bammel. Aber jetzt gehe ich die Sache entspannter an. Bodo Ballermann wird mich schon retten“, ist sich Waldi sicher.

Tickets für Talentprobe und Aftershow-Party gibt es bei www.rausgegangen.de

aktuell und regional
Rheinische
Anzeigenblätter.de

Highlight fürs Handy!
Uns gibts als E-Paper:
express-die-woche.de

**Gold- & Silberankauf
Zahngoldankauf**
Wir kaufen Münzen, Altgold, Zahngold, Goldschmuck, Golduhren, Silber, Silbertablets, Bestecke usw.

Altinbas 19
Kölner Straße 99 · Dormagen
(gegenüber dem Rathaus)
Telefon 0 21 33 · 42 81 00
Batteriewechsel & Ohrlochstechen

**Flexibel?
Belastbar?
Motorisiert?**

Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer (m/w/d)**, die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung** (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

02203 1883 99 0175 999 44 00
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG · August-Porch-Str. 10 · 51149 Köln

Gepöbel und Geschrei - Anwohnerin Julia: „Stimmung ist aufgeladen“

Angst im Volksgarten

Der Volksgarten soll Erholung bieten. Eine grüne Oase in der Südstadt, mit großem Teich und Biergarten. Toll. Das fand auch Julia H. (31) viele Jahre lang. Doch jetzt hat die Kölnerin dort fast nur noch eins: Angst. „In den vergangenen Wochen hat sich die Situation aus meiner Sicht massiv verändert“, sagt sie gegenüber EXPRESS. „Der Volksgarten ist für mich zum Angstraum geworden, ich fühle mich dort unsicher und teilweise sogar bedroht.“

VON IRIS KLINGELHÖFER

Köln. Seit ihrer Kindheit verbringe sie viel Zeit im Volksgarten, wohne seit sieben Jahren auch direkt am Park, erklärt die 31-jährige, die morgens und abends mit ihrem Boston Terrier Pablo dort spazieren geht. Bis vor Kurzem sei sie sogar nachts dort durchgelaufen, habe sich immer sicher gefühlt. Das hat sich schlagartig geändert. In nahezu allen Bereichen des Parks würden mittlerweile Gruppen, meist Männer, campieren. „Es sind nicht mehr nur einzelne Schlafplätze, sondern teilweise richtige Lager mit Möbeln und persönlichem Hausrat entstanden. Überall bleibt Müll zurück.“

Morgens erlebe sie häufig eine „sehr aggressive Stimmung mit lautem Gepöbel und Geschrei“. Und: „Bereits ab dem Nachmittag sind viele stark alkoholisiert oder stehen offensichtlich unter Drogeneinfluss“, so die Kölnerin. Die 31-Jährige beschreibt die Atmosphäre im Volksgarten, in dem sie sich bis vor Kurzem immer sicher gefühlt hat, als zunehmend angespannt und einschüchternd.

„Die Stimmung ist aufgeladen. Man nimmt Abstand, man weiß nie, wie die reagieren“, sagt sie. „Ich habe mit anderen, die ich auf der Hundewiese treffe, darüber gesprochen. Sie empfinden es genauso.“

Was ihr außerdem auffalle, so Julia H.: „Bis vor einiger

Zeit waren regelmäßig Mitarbeiter des Ordnungsamtes und Polizeistreifen im Volksgarten präsent. Seit Wochen sehe ich dort jedoch kaum noch jemanden. Mein Eindruck ist, dass die Präsenz deutlich reduziert wurde oder ganz weggefallen ist.“

Ihr sei bewusst, dass die betroffenen Menschen oft selbst in schwierigen Lebenssituationen seien und dass das Problem komplex sei. „Dennoch darf das nicht dazu führen, dass ein öffentlicher Park, der für Familien, Spaziergänger, Sportler und Anwohner ein wichtiger Erholungsort ist, für viele Menschen zu einem Ort wird, den sie meiden oder nur noch mit Angst betreten“, meint die gebürtige Kölnerin.

„Man nimmt Abstand, man weiß nie, wie die reagieren.“

Zum Zustand im Kölner Park äußern sich auch Stadt und Polizei. Die beschriebene Situation im Volksgarten sei dem Ordnungsamt grundsätzlich bekannt, erklärt Robert Baumanns vom städtischen Presseamt. Eine Reduzierung der Präsenz des Ordnungsamtes im Volksgarten könne man nicht bestätigen. Baumanns: „Der Volksgarten wird im Rahmen eines bestehenden Dauerauftrags mehrmals täglich durch das Ordnungsamt kontrolliert. Bekannte Hinweise und Bürgerbeschwerden werden bei der Einsatzplanung berücksichtigt und im Rahmen der



Meiden immer mehr Menschen den Volksgarten?
Fotos: privat

Eine Person mit Einkaufswagen hockt am Weg im Volksgarten.

Wann fährt das Krokodil wieder?



Die Rheinfähre „Krokodil“ muss ihre Verbindung zwischen Köln-Weiß und Porz-Zündorf einstellen.
Foto: Krasniqi

Für die Kölner Fähre „Krokodil“, die zwischen Weiß und Zündorf verkehrt, ist eine vorläufige Betriebspause unvermeidlich. „Jetzt trifft es auch uns“, gaben die Verantwortlichen bekannt.

Köln. Die Ursache für die drastische Maßnahme: Der Wasserstand des Rheins hat ein Rekordtief erreicht. Beim Pegel von nur noch 54 Zentimetern ging für die Verantwortlichen nichts mehr. „Ursprünglich wollten wir

bei 80 Zentimetern Kölner Pegel den Betrieb einstellen. Jetzt sind wir sogar bis 55 Zentimeter gefahren“, wurde mitgeteilt. Der Weiterbetrieb des Schiffes wurde durch Felsen und eine Kiesbank verhindert. „Wir können einfach nicht mehr ohne Grundberührung über die Kiesbank und müssen Slalom um die Felsen fahren.“

Wann der Fährbetrieb wieder aufgenommen werden kann, stand bei Redaktionsschluss dieser EDW-Ausgabe noch nicht fest. Das Team des

„Krokodil“ versprach: „Sobald wir wieder fahren können, geben wir euch natürlich sofort Bescheid.“

In NRW sinkt der ohnehin schon rekordverdächtig niedrige Wasserstand des Rheins stetig weiter. Der Wert von 56 Zentimetern hielt nicht lange und wurde in der folgenden Nacht unterschritten. Gegen 2.30 Uhr fiel der Kölner Pegel auf 54 Zentimeter. Die Vorhersage für den Tag darauf lag bei 53 Zentimetern. Laut Schätzung könnte der Wasserstand sogar auf 51

Zentimeter fallen. Die Situation für die gesamte Binnenschiffahrt spitzt sich immer weiter zu. Wegen des niedrigen Wasserstands können große Frachter erheblich weniger Fracht aufnehmen. Manche Abschnitte könnten bald überhaupt nicht mehr passierbar sein. Ob die angekündigten Regentage für diese Woche so ergiebig sind, um zumindest die Fähre wieder pendeln zu lassen, muss abgewartet werden. Von Entspannung in der Binnenschiffahrt also keine Spur



Stars in der Motorworld

Köln. Aufatmen bei den RheinStars: Alle Heimspiele der kommenden Saison werden in der Motorworld ausgetragen. Dazu mussten zwei Heimspiele in der BARMER 2. Basketball Bundesliga ProA getauscht werden, mit den Paderborn Baskets und den Kreisbau Kirchheim Knights. So treten die Kölner am 2. Oktober zuerst in Paderborn an und erwarten am Ostermontag 2027 die Ostwestfalen zum Rückspiel am Butzweiler Hof. In Kirchheim unter Teck spielen die RheinStars am Samstag, 5. Dezember, während die Mannschaft aus der Nähe von Stuttgart am 15.

März am Rhein gastiert. „Wir sind Paderborn und Kirchheim dankbar für das sehr kollegiale Entgegenkommen, denn auch sie mussten ja an ihren Spielstätten umplanen. So konnten wir nun alle Spiele in der Motorworld terminieren, was sicher unsere Fans und uns natürlich auch sehr freut“, sagt Geschäftsführer Dr. Tibor Taras. Saisonstart der RheinStars ist am 26. September bei der BG Göttingen. Zur Heimpremiere am 11. Oktober erwarten die RheinStars dann den letztjährigen Halbfinalisten Eisbären Bremerhaven an der Motorworld.

Foto: 103tnn - stock.adobe.com

Jahrelang tat die Stadt Köln nichts

Ein Wahrzeichen der Stadt. Vernachlässigt und verkommen. Nun droht der Bastei ein Abriss. Foto: Martina Goyert

Abriss droht: Bastei verrottet

Einem der berühmtesten Gebäude am Kölner Rheinufer droht das Aus. Die denkmalgeschützte Bastei ist so marode, dass ein Abruch im Raum steht. Von Kölns berühmtem Panorama-Bau am Rhein könnte bald nur noch der alte preußische Sockel übrig sein. Ein Schock für Köln.

VON **MATTHIAS HENDORF**

Köln. Die Stadtverwaltung und der Landschaftsverband Rheinland (LVR) erachten einen Abbruch der denkmalgeschützten Bastei tatsächlich für vertretbar.

Eine endgültige Entscheidung ist laut einer Sprecherin der Stadt Köln zwar noch nicht getroffen worden. Doch nach gemeinsamen Inspektionen der ehemaligen Eventlocation stützen sich beide Behörden auf ein Gutachten der Technischen Universität Braunschweig (TU) aus dem Jahr 2023.

Diese Expertise kommt zu

einem alarmierenden Schluss und stellt fest, „dass erhebliche Verformungen, Schwächungen und Korrosionen an der baulichen Struktur oberhalb der Preußischen Bastion vorliegen, die einen Rückbau der Tragkonstruktion erforderlich machen“.

Nur der Festungssockel ist noch intakt

Die Genehmigung für den Abbruch sei „theoretisch möglich“, erklärt die Sprecherin, doch die Stadt werde sich erst nach Eingang eines Antrags damit befassen. Die Verwaltung plant, bis zum Jahresen-

de die Politik über die Vorhaben eines privaten Geldgebers für die Bastei und dessen Betriebsidee zu unterrichten. Anschließend sollen die Gremien darüber debattieren.

Die Bastei ist kein x-beliebiges Gebäude, was die Stadt selbst in der Vergangenheit unterstrichen hat: „Besonders im Hinblick auf ihren Wert innerhalb der deutschen Architekturgeschichte der 1920er-Jahre und ihren das Stadtbild prägenden Charakter, der in der nationalen Öffentlichkeit eng mit der Stadt Köln verbunden ist, müssen die weitreichenden fachlichen Fragen über den Erhalt oder Teilerhalt dieses Denkmals diskutiert und entschieden werden.“

Der berühmte Architekt Wilhelm Riphahn errichtete das Bauwerk 1924 auf den Überresten eines alten preußischen

Festungsturms und schuf darauf ein vom Expressionismus inspiriertes Meisterwerk. Riphahn ist in Köln kein Unbekannter, denn von ihm stammen auch die Entwürfe für Oper und Schauspielhaus, deren Eröffnung für September dieses Jahres geplant ist.

In der Expertise hieß es, dass „ein vollständiger Rückbau und eine Neuerrichtung der Stahlbaukonstruktion oberhalb des preußischen Unterbaus die wirtschaftlichere und vor allem sicher kalkulierbare Lösung für die Instandsetzung der Konstruktion“ darstellt.

Seit Beginn des Jahres 2025 untersucht die Iskam Grundstücksgesellschaft von Heribert Landskron-Reissdorf, welche Zukunft die Bastei haben könnte. Der Investor kennt sich mit historischen Gebäuden aus: Er plant ebenfalls die

Sanierung und Erweiterung des Schlosshotels Lerbach in Bergisch Gladbach.

Landskron-Reissdorf beabsichtigt, mit Architekten Entwürfe für einen Wiederaufbau vorzulegen. Er betonte jedoch: „Auch darüber, wie ein möglicher Wiederaufbau erfolgen kann, müssen die Gremien der Stadt entscheiden, möglicherweise auf Basis eines Wettbewerbes. Das Thema ist viel zu sensibel und das Gebäude zu prägend für das Stadtbild, als dass eine Entscheidung hierzu von ‚privater Seite‘ kommen könnte.“

Gestützt auf die neue Expertise erachten Stadt und LVR nun den Abbruch der Bastei oberhalb des Festungssockels als denkbar – eine weitaus drastischere Maßnahme als die Vergrößerung eines Balkons.

Skandal um Kölns Köbesse

VON **M. SCHWAMBORN**
UND **D. DECKER**

Köln. Was hat das nur zu bedeuten? Ganz plötzlich zogen über 20 kölsche Köbesse auf Kommando auf den Roncalliplatz. Mittendrin tummelte sich Henning Krautmacher. Bereits seit dem 19. Jahrhundert werden die Kellner in Kölns Brauhäusern Köbes genannt. „Es ist fast nicht zu glauben, aber nach meiner Recherche gibt es keinen kölschen Song über den Beruf des Köbes, und das, obwohl er ein Symbol für kölsche Herzlichkeit und Gastfreundschaft ist“, betont Henning Krautmacher. „Das ist doch ein echter Kölner Skandal.“

Im Musical „Himmel und Kölle“ spielt der ehemalige Frontmann der Hühner einen Köbes.

„Durch meine Rolle bin ich erst auf die Idee gekommen, diesen besonderen Menschen einen Song zu schreiben.“ Herausgekommen ist mit „He kütt d'r Köbes“ ein regelrechter Ohrwurm. Für den Dreh des Musikvideos vereinte Henning jetzt über 20 Köbesse. Bevor es zum Dom ging, wurde bei fast 40 Grad mit William, dem Projektleiter von „Himmel und Kölle“, und der Chef-Choreografin Michel alles einstudiert. „Dat is Kölle. Vielen Dank, dass ihr alle mitmacht, obwohl ihr alle für unterschiedliche Kölschmarken und Brauhäuser steht“, bedankte sich Krautmacher. „Wir werden gemeinsam mit dem Skandal, dass es noch kein eigenes Lied für den Köbes gegeben hat, aufräumen.“

Hinter dem Musikvideo



Köbes-Flashmob mit Henning Krautmacher auf dem Roncalliplatz. Dort entsteht das Video zum Song „He kütt d'r Köbes“. Foto: Decker

steckt aber noch mehr. „Der ZDF-Fernsehgarten wird eine Sendung über die verschiedenen Bundesländer Deutschlands machen. Was kommt einem bei NRW als Erstes in den Kopf? Liebe Düsseldorf, ihr müsst jetzt tapfer sein, man denkt als Erstes an Köln“, sagt der Sänger. „Und was ist

die wichtigste Person in Köln noch vor dem Kardinal? Natürlich der Köbes. Wir werden uns mit dem Video und dem Song He kütt d'r Köbes für NRW werben. Also Daumendrücken, dass das ZDF sich für Köln entscheidet und alle endlich erfahren, dass ein Köbes kein Kürbis ist.“

Auf dem Roncalliplatz gab es schon viel Applaus von den Touristen. Auch die angerückte Polizeistreife war begeistert. Sie sah keinen Grund, Krautmacher und die Truppe für den kurzen Videodreh des Platzes zu verweisen. Schließlich hat die Kölner Polizei als Codewort ihres Funkverkehrs „Köbes“.

Lesen Sie am Sonntag



NRW ist voll okay

Diese Frau entlarvt Pusch auf der Haut

schnell. schneller.

Su säht mer en Kölle

KVB

Em alljemeine weed üvver de KVB jeschannt: se wör nit pünktlich, odder fehl uss, wör nit sauber jenohch, se wör ze dör un, un, un. Un hät mer kein ander Ussred parat, dann ess et de KVB schold, wa'mer zo nem Termin nit pünktlich aankomme kunnt. Avver wat wör, wa'mer

de KVB nit hädde? Dann mööt mer se jlatt erfinde! För allem do et jo immer mih Bleckeste jitt, de Stroße verstopp sin un mer keine Parkplaaß mih fingk. Hück arbeide för de KVB rund 4.000 Lück un mer kütt met der KVB üvverall hin. Su ka'mer sing Nerve schöne un nit nor wa'mer de Röggelcher wärm, alsu zovill jepött hät, dann, weißte ens jet wat? ...dann fahre mer met der Stroßebahn noh Huss...

Katharina Petzoldt



STEUERBERATUNG BUCHHALTUNG

TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H
F & E Rechtsanwalt UG (haftungsbeschränkt)

WIR MACHEN DAS FÜR SIE!



Im Alters- und Krankheitsfall auch Hausbesuche möglich.

- Jahresabschlüsse
- Lohn- & Finanzbuchhaltung
- Gewinnberechnung
- Betriebsprüfungen
- Erbschaftssteuerrecht
- Land- und Forstwirtschaft
- Einspruchsverfahren
- Internationales Steuerrecht
- Steuerfahndungsfälle
- Steuerstraßverfahren
- Finanzgerichtsverfahren
- Vollstreckungsverfahren
- Haftfälle u.v.m.



Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.

WIR VERTRETEN IHRE INTERESSEN!

Ansprechpartnerin: Anke Schmidt • kontakt@embgenbroich-ug.de

☎ 0800 - 77 40 100 (kostenlos)

50670 Köln • Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de



IMPRESSUM

Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teillausgaben

Verlag: Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG August-Horch-Str. 10, 51149 Köln Geschäftsführung: Udo Waldaud

Mediaverkauf: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien) Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708 (Mo – Fr, 9 – 14 Uhr) mediaservice.dispo@kstamedien.de Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Siegert, wohnhaft in Köln Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240 Alexander Kuffner (Leitung und ViSdP, wohnhaft in Niederkassel) Holger Bienert Alexander Büge Serkan Gürlek

Zustellung/Vertrieb: Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 526.643 Exemplare **Verteilte Auflage:** 493.784 Exemplare Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln.

Druck: RZ Druckhaus Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz

Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionsschluss: Dienstags, 13 Uhr **Anzeigenschluss:** Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA

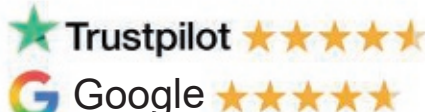
Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen

GARTENLUX®

VERKAUF & BERATUNG:
7 TAGE DIE WOCHE VON 9.00 BIS 17.00 UHR
BUYS BALLOTSTRAAT 9, 5916 PC VENLO (NL)
0211-819949 30 | WWW.GARTENLUX.DE



← Besuchen
Sie unseren
Showroom.



*Angebote gültig von 19.08.2026 bis einschließlich 25.08.2026. Angebote sind nicht kombinierbar! Die Bedingungen und Konditionen finden Sie hier: <https://gartenlux.de/aktionsbedingungen/>. Alle Angaben ohne Gewähr – Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Angebote beinhalten keine Zubehörteile wie Wände, Türen usw., sofern nicht anders angegeben. Abbildung ähnlich dem Angebot. Angebotsdächer bis 4,06m auf 2 Pfosten und über 4,06m auf 3 Pfosten. *Die Angebotsdächer sind ausdrücklich von dem Rabatt ausgeschlossen. Gültig für Käufe im Zeitraum von 19.08.2026 bis einschließlich 25.08.2026.



Verlängern Sie Ihren Sommer!

SOMMERFERIEN-AKTION
GEWINNEN SIE IHREN KAUFPREIS ZURÜCK!

Glasdach inkl. Aufmaß und Montage:

4.06m x 3.00m ab **3999,-***
5.06m x 3.00m ab **4499,-***
6.06m x 3.00m ab **4999,-***

Bis zu Beim Kauf von

10% Terrassenüberdachungen
+ 10% Schiebetüren
+ 10% Markisen

= insg. bis zu
30% Rabatt!

Automarkt

Fahrzeug-
Kaufgesuche

Suche Gebrauchtfahrzeuge
Zustand egal
Automobile Hürth
Tel.: 0 22 33 / 97 86 10

Aktion! ☎ 0163-7940925 Wir kaufen Ihr Auto ob mit Motorschaden, hohe KM, Unfallwagen oder kein TÜV, PKW/LKW -Ankauf. Sie erhalten bei uns den besten Preis! ☎ 0172-4038446

Autoankauf Wessels! Wir kaufen alle Fahrzeuge an, bitte rufen Sie uns an! ☎ 0178 - 247 8819

Aufgepasst! Wir kaufen jedes Auto zum Höchstpreis! Ob mit Unfall, Schaden oder hohe KM. Seriöse Abwicklung. ☎ 0176-32281910

Schrauber sucht Gebrauchtwagen 0163-4861921

Ihre Anzeigen auch online!

kleinanzeigenmarkt meinland.de
Ein Angebot von: Rheinische Anzeigenblätter.de

Stellenmarkt

Arbeits-
gesuche

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Erfahrene Hausfrau sucht Putzstelle, 14-tägig, linksrheinisch, für 3 Stunden. 0157-70407682

Frau sucht Putzstelle in Privathaushalt. ☎ 0157-33866098

Arbeits-
angebote

Bügelhilfe umgehend gesucht, privat, guter Bahnanschluss, gute Bezahlung. ☎ 0172-6645532

Essensausgabe/Spülküche (m/w/d). Wir suchen kurzfristig freundliche Mitarbeiter/innen für Großkantine in Köln-Poll auf Minijob-Basis evtl. Teilzeit für die Essensausgabe sowie Küchenhilfen für die Spülküche. Die Arbeitszeit ist Mo.-Fr. in einem Zeitfenster von 07:00-15:00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an ABA-KUS GmbH, ☎ 0176-30121718 oder in fo@abakus-koeln.com

Handwerker, Innenverputz, Trockenbau, Fliesen, Laminat, Tapezieren, Streichen ☎ 0157-53841909

Hausmeister sucht Verstärkung für Treppenhausreinigung, Büoreinigung, Führerschein Voraussetzung. in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Hausmeister sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, 0177-8658556

Residenz am Dom: Putzhilfe für Apartment gesucht auch für Hilfe beim Einkaufen, gute Bezahlung. ☎ 0177-6508379

Sucher rüstigen Rentner für leichte Gartenarbeit, 0151-14791159

Niederberger Gruppe ... seit 1924

sucht **Reinigungskräfte** auf Minijob oder Steuerkarte für unser Objekt in **Braunsfeld** (Clarenbachwerk). AZ: Sa. + So. 06:00 - 09:00 Uhr Bei Interesse bitte unter 0163-6352666 melden.

Fahrer u. Beifahrer (FS-Kl.B, m/w/d)

für die Schülerbeförderung auf Mini- o. Midijob-Basis aus **Kalk, Rösrath, Bergisch Gladbach und Umgebung** gesucht, gerne auch aus der Generation 60+.

Tel.: 0151-16889522
Engler Transfer GmbH

Wohnwagen/
Wohnmobile

Hobby Excellent Edition, fester Platz, und Autostellplatz, Vorzelt komplett eingerichtet, ☎ 0176-43758295

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Rolf kauft alle Wohnmobile & Wohnwagen ☎ 0221-2769612, 0177-5088242

Feedback mit einem Mausclick: Zustellung OK?
vip-leser.de

Nach jahrelanger Sanierung ist sie verschwunden

Gedenktafel an Kölner Oper weg

Die Kölner Oper feiert im September ihre Wiedereröffnung mit einem Eröffnungsfest am 19. und 20.9. September. EXPRESS-Leser Benzon Wieber aus Köln-Longerich macht derzeit auf ein Detail aufmerksam. Denn ihm fiel auf, dass nach der Sanierung der Oper ein wichtiges Detail fehlt – eine Gedenktafel.

VON AYHAN DEMIRCI

Köln. Wo ist die Tafel von der Kölner Oper? Nach der Sanierung ist die 1966 an der Nordseite der Oper angebrachte Gedenktafel zur Erinnerung an die Synagoge, die sich an der Glockengasse befand, verschwunden.

Gedenktafel erinnert an die 1938 zerstörte Synagoge in Köln

Die zwischen 1857 und 1861 nach Plänen des Dombaumeisters Ernst Friedrich Zwirner erbaute Synagoge wurde in der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938 zerstört. Daran erinnert die Gedenktafel – doch wo ist sie jetzt? Zu sehen ist sie nicht. Kehrt sie zurück? Eine Stadtsprecherin teilte auf Anfrage unserer Redaktion mit, dass die Gedenktafel im Zuge der Sanierung eingelagert wor-



Die Nordfassade der Oper an der Glockengasse: Die Gedenktafel (Foto unten) wurde entfernt. Auf der Gedenktafel ist der Standort der Synagoge (oberer Rand) dargestellt.
Fotos: Krasniqi, Willy Horsch, Wikimedia Commons

den war – und es nun neue Pläne gebe: „Die Gedenktafel wird, nachdem die Arbeiten dort beendet sind, einen neuen Standort auf dem Offenbachplatz bekommen.“

Die Planung sei in Zusammenarbeit mit der Synagogen-Gemeinde Köln und dem Zentralrat der Juden erfolgt. „Geplant ist, dass die Gedenktafel auf einem Sockel erhöht auf dem Platz steht, in Erinnerung an die Synagoge in Richtung Glockengasse ausgerichtet.“ Die Stele soll am ehemaligen Standort der Synagoge stehen.

Die Synagoge an der Glockengasse war das erste moderne jüdische Gotteshaus im maurischen Stil. Die Gesamtkosten des Baus wurden durch

den Bankier und Mäzen Abraham Freiherr von Oppenheim getragen.

Die bronzene Gedenktafel wurde von dem Kölner Bildhauer und Maler Jürgen Hans Grümmner (1935 – 2008) entworfen. Sie wurde ca. 1966 an der Nordostecke des Opernhauses angebracht. Von Grümmner stammt auch der Opernbrunnen auf dem Offenbachplatz.

Der Text auf der Gedenktafel für die Synagoge lautet: „An dieser Stelle stand die 1857-61 nach Entwürfen von Dombaumeister E. Zwirner erbaute Synagoge. Ein Geschenk von A. Oppenheim. Zerstört am 9. Nov. 1938“. Die Arbeiten für die Konstruktion wurden nach Auskunft der Stadtsprecherin an eine externe Firma ver-



ben, die auch für die neuen Betonringsitzmöbel zuständig ist, das künftige Bild auf dem Offenbachplatz prägen werden. Die Einweihung der Ge-

denktafel solle nach jetzigem Stand der Planung noch in diesem Jahr stattfinden. Ein konkreter Termin sei aber noch in Abstimmung.

Land lässt Rückforderung offen

Köln. Das Land NRW lässt derzeit offen, ob es bis zu 33,7 Millionen Euro Fördergeld von der Stadt Köln zurückfordert, wenn der Bau des Museums im Quartier (Miqua) nicht bis Ende 2028 beendet ist.

Die Fertigstellung des Museums vor dem Historischen Rathaus ist aktuell für Ende 2028 vorgesehen. Doch sollte der Bau erneut länger dauern, droht laut der Stadt Köln der Verlust von bis zu 33,7 Millionen Euro. Sie ist zuständig für den Bau und teilte am 7. August dem Kölner Stadt-Anzeiger mit: „Eine Fertigstellung des Miqua nach diesem Termin könnte eine (teilweise) Rück-

forderung von Fördermitteln nach sich ziehen.“

Ein Sprecher des zuständigen NRW-Ministeriums sagte nun, dass sich diese Frage nicht abschließend beantworten lasse, „da dem Ministerium bisher keine Informationen vorliegen, die eine Rückzahlungsprüfung auslösen würden“. Die 33,7 Millionen Euro Fördergeld entsprechen 14,7 Prozent der Gesamtkosten von 230 Millionen Euro, 85,3 Prozent übernimmt nach mehreren Kostenexplosionen also die Stadt. Beim Bauabschluss 2011 ging die Verwaltung von 51,7 Millionen Euro Gesamtkosten und einem deutlich niedrigeren Eigenan-

teil aus. Der NRW-Steuerzahlerbund schrieb schon 2024 in seinem Schwarzbuch: „Der Fall macht die Fallstricke bei den Fördermitteln des Landes deutlich: Zunächst sieht es danach aus, als ob so ein Projekt mit Landesförderung leicht zu stemmen sei. In der Regel erhöhen sich aber die Fördermittel nicht, wenn es zu Baukostensteigerungen kommt.“

Im Schwarzbuch beleuchtet der Verein Fälle von verschwendeten Steuermitteln. Für Köln ist die Entwicklung des Miqua-Baus laut des Steuerzahlerbundes „fatal“ aufgrund der finanziell schlechten Lage der Stadt.



Rechts ist das neue Miqua zu sehen, links das Historische Rathaus. Visualisierung: : HH Vision

Das Miqua besteht aus dem oberirdischen Jüdischen Museum sowie einem unterirdischen Rundgang durch die Archäologische Zone. Vor allem weitere archäologische Funde könnten den Bau wie in der Vergangenheit verzögern. Zu-

letzt hatte die Stadt mitgeteilt, auf solche Entdeckungen müsse gegebenenfalls „auch baulich reagiert werden“, wenn sie von der Denkmalpflegekommission als schützenswert eingestuft würden. (mhe.)

Auch online unter

YOURJOB.de

Stellenmarkt

Kfm. Mitarbeiter/in (m/w/d) für den Bereich Einkauf in Teilzeit (20-25 Stunden/Woche).

Wir bieten Ihnen einen interessanten, sicheren Arbeitsplatz zu guten Bedingungen.

Wenn Sie eigenverantwortlich und zuverlässig in einem engagierten, freundlichen Team mitarbeiten wollen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

A.S. Aktuell AG, Luxemburger Str. 15, 53842 Troisdorf
oder bewerbung@as-aktuell.de

Et echte kölsche Jeföhl.
1 x wöchentlich frei Haus.

Alles aus Deinem Veedel!

Die neue Wochenzeitung – ab sofort kostenlos in Deinem Briefkasten.



Logistikpartner gesucht!

Zum Ausbau unseres Logistiknetzes suchen wir für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen im Großraum Köln/Bonn selbstständige Spediteure.

Was wir bieten: eine langfristige Partnerschaft mit einem etablierten Vertriebsunternehmen, wöchentliche Aufträge, aufwandsbezogene Vergütung.

Was wir erwarten: Transporter mit einer Zuladung von mindestens 1 t, Selbstständigkeit & Zuverlässigkeit, Einsätze donnerstags/freitags (auch abends)

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

bewerbung@rdw-koeln.de ☎ 02203 1883 50

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Upgrade auf Print verfügbar

Ihre Anzeigen auch online!

Erreichen Sie Kandidaten (m/w/d) dort, wo sie suchen.

Ob Print oder Online – Sie entscheiden, wie Ihre Anzeige wirken soll.

- Präsenz im lokalen Anzeigenblatt
- Digitale Veröffentlichung auf yourjob.de
- Erweiterte Reichweite über das Netzwerk von stellenanzeigen.de
- Flexible Kombinationen – passend zu Ihrem Recruiting-Bedarf

Mehr Sichtbarkeit. Mehr Möglichkeiten.

Ein Angebot von: **Rheinische Anzeigenblätter.de**
YOURJOB.de

Wir beraten Sie gerne: anfrage@rag-interactive.de

stellenanzeigen.de

Unsere Zeitung zustellen!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende wenige Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen.

EXPRESS Die Woche

Freie Stellen in Ihrer Nähe:

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00

bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Rhein-Metropole zieht vermehrt Gäste an: Immer mehr Besucher strömen nach Köln

So viele Touris wie noch nie

Trotz widriger klimatischer Umstände boomt der Fremdenverkehr in Deutschland. So viele Touristen wie noch nie im ersten Halbjahr meldet jetzt nicht nur das Statistische Bundesamt. Auch die Köln Tourismus GmbH hat Rekorde zu berichten. Von Januar bis Mai 2026 verzeichnete die Stadt demnach 1,77 Millionen Gästeankünfte und 2,95 Millionen Übernachtungen, das sind so viele wie noch nie in diesem Zeitraum. Besonders stark war der Zustrom der ausländischen Gäste, hier gab es ein Plus von 10,2 Prozent.

VON CHRISTOPH HARDT UND THORSTEN BREITKOPF

Köln. „Die Nachfrage nach Köln als Reiseziel ist ungebrochen“, sagte die Geschäftsführerin von Köln Tourismus, Stephanie Kleine Klausning, dieser Redaktion. Von Januar bis Mai seien die Ankünfte insgesamt um 9,2 Prozent und die Übernachtungen um 7,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Besonders erfreulich sei, dass die Nachfrage sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland deutlich zugelegt habe. Das spreche für eine breite und stabile Nachfragebasis und nicht für einen einzelnen Sondereffekt.

Kleine Klausning ist zuversichtlich, dass der Fremdenverkehr weiter wächst. Mit weiteren Messen und Kongressen sowie kulturellen Highlights stünden noch viele Anlässe an, um Gäste nach Köln zu bringen.

Im Frühjahr sei die Entwicklung einerseits von der ge-

nerellen Attraktivität Kölns als Reiseziel, aber auch durch zahlreiche besucherstarke Veranstaltungen geprägt gewesen – vom Karneval über die lit.Cologne und internationale Messen wie Fibo und Imm Cologne bis zur Kusama-Ausstellung im Museum Ludwig. Das Rekordergebnis sei jedenfalls eine Gemeinschaftsleistung der gesamten touristischen Querschnittsbranche in Köln, von der Hotellerie und Gastronomie über Kultur- und Veranstaltungswirtschaft bis hin zu Einzelhandel und den vielen weiteren Akteurinnen und Akteuren. Sie alle prägten das touristische Angebot der Stadt und sorgten für die hohe Attraktivität als Reiseziel.

Kreuzfahrtschiffe auf dem Rhein bekommen Dürre zu spüren

Dennoch dürfte es nicht nur für Köln, sondern für den deutschen Tourismus insgesamt



Der Kölner Dom lockt jedes Jahr rund sechs Millionen Besucher an. Foto: moofushi - stock.adobe.com

schwieriger werden, auf Rekordkurs zu bleiben. Denn bereits im Juni, so das Statistische Bundesamt, hatte der Tourismus einen Dämpfer erhalten. Die Hotels und andere Beherbergungsbetriebe mit mindestens zehn Betten meldeten in dem Monat 48,9 Millionen Übernachtungen. Das waren 2,9 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. Köln konnte diesen negativen Trend noch nicht bestätigen, denn das Statistische Landesamt liefert seine Zahlen mit Verzögerung.

Zwar machten die Statistiker des Bundes für die schwächeren Juni-Zahlen auch das in

diesem Jahr sehr frühe Pfingstfest mitverantwortlich. Doch wirkten sich auch eine getrübbte Konsumlaune und die Folgen verschlechterter Verkehrsverbindungen negativ aus. Das zeige sich gerade an der Zurückhaltung deutscher Urlauber.

Mögliche Rückgänge aufgrund der extremen Dürre konnten die Statistiker dabei noch gar nicht erfassen. Derzeit bekommt der Fremdenverkehr am Rhein die negativen Folgen von Dürre und Niedrigwasser unmittelbar zu spüren. So bestätigte die Köln Tourismus, dass aufgrund des

Stornos eines Anbieters von Flusskreuzfahrten die Zahl der Stadtführungen deutlich zurückgegangen sei. KD-Chefin Nina Luig sagte, dass die Ausflugsschiffe auf dem Mittelrhein bereits seit einiger Zeit nicht mehr führen. In Köln könne man allerdings einige Umsatzrückgänge auffangen, weil die Partyschiffe bei ihren Events niedrigwasserbedingt einfach am Anleger blieben. In Düsseldorf, wo zwei Schiffe fahren, gebe es dagegen keine Einschränkungen durch den niedrigen Rheinpegel. Mögliche Einbußen durch das Niedrigwasser ließen sich noch



Touristen auf der Hohenzollernbrücke. Foto: Michael Bause

nicht beziffern, so Luig. Der Fremdenverkehr in Deutschland steht nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) für fast vier Prozent der deutschen Brutto-Wertschöpfung. Mittelfristig erhoffen sich die Touris-

tiker vom Klimawandel positive Effekte. Als Reiseziel könne Deutschland im Vergleich zum überhitzten Mittelmeerraum sogar gewinnen. Hinzu komme, dass Deutschland international immer noch als ausgesprochen sicheres Reiseland gelte.

Anzeige

Anzeige

Shoppen, Schlemmen, Spaß! Lindenthaler Sommerfest steigt am 29. und 30. August

Zwei Tage Veedelstfest auf der Dürener Straße

Am 29. und 30. August wird wieder das beliebte Veedelsfest entlang der Dürener Straße veranstaltet. Am Samstag, den 29. August, locken ab 14 Uhr verschiedenste Stände und Attraktionen auf die gesperrte Dürener Straße.

Am Sonntag, den 30. August, wird das „Lindenthaler Sommerfest“ mit einem verkaufsoffenen Sonntag verlängert. Das Fest startet um 11 Uhr, ab 13 Uhr laden die ansässigen Geschäfte zum gemütlichen Bummeln ein.

Das Highlight hat sich einen festen Platz im Veedel erobert

Besonders die ansässigen Händlerinnen und Händler freuen sich auf das Fest und feiern es mit großartigen Angeboten. Die lokale Gastronomie sorgt mit Bierwagen, Weinausschank und einer

reichhaltigen Speisenauswahl für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher – von der Wildbratwurst bis hin zu gehobenen kulinarischen Köstlichkeiten und Tapas ist für jeden Geschmack etwas dabei. Weitere Stände verschiedener Anbieterinnen und Anbieter runden das Angebot ab.

„Wir konnten das Fest in diesem Jahr noch einmal weiterentwickeln.“

Für ein buntes Showprogramm auf der Bühne am Karl-Schwing-Platz sorgt die Tanzschule van Hasselt gemeinsam mit Bands, dem



Am 29. und 30. August kann auf der autofreien Dürener Straße gebummelt werden. Fotos: Krzysztof Swider

Jugendchor St. Stefan und Tanzgruppen aus den Bereichen Kindertanz, Fitness, HipHop, Movita, Linedance sowie mit Formationen und Mitmachaktionen.

„Wir konnten das Lindenthaler Sommerfest auch in diesem Jahr noch einmal qualitativ weiterentwickeln und werden damit unserem Anspruch gerecht, eines der hochwertigsten Veedelsfeste Kölns auszurichten. Uns ist wichtig zu betonen: Das ist ein echtes Nachbarschafts-

fest und keine social-media-getriebene Partytourismus-Veranstaltung. Als Ring Lindenthaler Geschäftsleute sind wir Teil dieses Viertels, und die Nachbarschaft liegt uns am Herzen“, so Henning Moeller, Vorstandsvorsitzender des RLG e.V.

„Wir sind Teil des Viertels, und die Nachbarschaft liegt uns am Herzen.“

Wir bedanken uns bei unserem Veedel, unseren Nach-

barn und allen Kölnerinnen und Kölnern dafür, dass sie uns als lokale Händlerinnen und Händler sowie unsere Gastronomie, Vereine und Dienstleistungsservices unterstützt haben.

Das „Lindenthaler Sommerfest“ verspricht zwei wunderbare Tage mit viel Spaß, großartigen Shoppingmöglichkeiten, leckerem Speisen- und Getränkeangebot sowie bester Unterhaltung. Ein Besuch im Veedel lohnt sich allemal!



Zwei Tage voller Spaß, Shopping und kulinarischen Genüssen bietet das Lindenthaler Sommerfest.



Die Händler feiern zwei Tage mit, inklusive toller Angebote für die Besucherinnen und Besucher.